



Die Schweizer Geflügelzeitung Aviculture Suisse

3/24

19. März 2024
Aviforum, 3052 Zollikofen

CH-Geflügelfleischproduktion in Mio. kg



1999 – 2024



Schweizer Geflügelproduzentenverband
Association Suisse des Producteurs de Volaille

Bild: Proviand

Liebe Leserinnen und Leser

Der Schweizer Geflügelproduzentenverband (SGP) feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Als Dachorganisation von fünf Geflügelmäster-Organisationen vereint er insgesamt rund 1100 Produzenten.

Die Mästerorganisationen sind ihrerseits wichtige Partner ihrer jeweiligen Abnehmer, den Schweizer Geflügelverarbeitern wie Micarna, Bell, Frifag, Kneuss und Fournier. Die zentrale Produktionsplanung der Verarbeiter, die letztlich für den Absatz der Produkte verantwortlich sind, sowie das gute Einvernehmen zwischen Produzenten und Verarbeitern gehören zu den Erfolgsrezepten des gesunden Schweizer Geflügelmarktes.

Die Inlandproduktion von Geflügelfleisch konnte in den letzten 20 Jahren ver-

doppelt werden. Dies aus drei Gründen: Der Pro-Kopf-Konsum ist stark gestiegen, Geflügelfleisch steht heute an zweiter Stelle nach dem Schweinefleisch. Weiter konnte der Inlandanteil erhöht werden und ist mit rund 66% immer noch auf einem gesunden Niveau mit Potential nach oben. Und letztlich hat auch das Bevölkerungswachstum zu einer höheren Nachfrage geführt. Dies erlaubte vielen Landwirtschaftsbetrieben den Einstieg in die Geflügelproduktion und garantiert ihnen ein willkommenes und sicheres Zusatzeinkommen.

Trotz oder vielleicht gerade wegen dieser Erfolgsgeschichte steht die Geflügelproduktion in der Schweiz zunehmend unter politischem und gesellschaftlichem Druck. Umso wichtiger ist die Dachorganisation

SGP, welche die Interessen aller Schweizer Geflügelproduzenten bündelt und auf allen Ebenen vertritt – sei dies an vorderster Front in einem Abstimmungskampf, wie im Vorfeld der Massentierhaltungsinitiative, oder bei der Vernehmlassung von Gesetzesrevisionen. Auch die freiwillige Zielvereinbarung zur Nährstoffeffizienz mit dem Bundesamt für Landwirtschaft zeugt von einem zukunftsorientierten Produzentenverband.

Das Aviforum gratuliert dem SGP ganz herzlich zum 25-Jahr-Jubiläum und freut sich auf weitere erfolgreiche Jahre der intensiven und fruchtbaren Zusammenarbeit für das Schweizer Geflügelfleisch!

David Zumkehr, Direktor Aviforum



Zum 25-jährigen Bestehen des Schweizer Geflügelproduzentenverbands (SGP)

Wir stehen auch die nächsten 25 Jahre aktiv für das Schweizer Geflügel ein!

Der Schweizer Geflügelproduzentenverband (SGP) feiert sein 25-jähriges Bestehen und damit auch das Erreichen wichtiger Meilensteine im letzten Vierteljahrhundert. Doch dabei bleibt es nicht: Die Rädchen drehen weiter – wir sind gefordert, vielleicht mehr denn je.

Schweizer Geflügelfleisch gewinnt an Beliebtheit und damit auch an Absatzmenge. Gleichzeitig rückt die Branche immer mehr in den Fokus der Politik. Das merken auch wir. Neue oder altbekannte Themenfelder wie Tierschutz, Emissionen und allgemeine Agrarpolitik stellen nicht nur grosse Herausforderungen dar, sie bedeuten auch einen immensen Aufwand im Tagesgeschäft des SGP. Vernehmlassungen und Argumentarien verlangen häufig nach kurzfristigen und schnellen Reaktionen, unabhängig von der aktuellen Feld- und Stallarbeit. Abstimmungskämpfe hingegen, wie beispielsweise jener um die Massentierhaltungsinitiative, dauern lange und erfordern viele Ressourcen. Doch nur so hat

die Branche die Möglichkeit, Stellung zu beziehen und Schlimmeres abzuwenden.

Der SGP ist gut aufgestellt – und das ist heutzutage keine Selbstverständlichkeit: Gute Leute zu finden, ist in Zeiten von Fachkräftemangel keine einfache Aufgabe. Dabei darf nicht vergessen werden, dass alle Vorstandsmitglieder des SGP auch im Vorstand der jeweiligen Mästerorganisation sein müssen. Und oft bleibt es nicht bei dieser Doppelbelastung, denn der SGP ist durch Vorstandsmitglieder in weiteren Organisationen wie dem SBV oder Proviande vertreten. Umso erfreulicher ist die Bereitschaft von Produzenten, sich im Dachverband der Schweizer Geflügelproduzenten zu engagieren und die Branche aktiv zu gestalten. Darauf können wir stolz sein! Das ist eine solide Grundlage dafür, dass wir auch in den nächsten 25 Jahren aktiv für unsere Schweizer Geflügelproduktion eintreten können.

Adrian Waldvogel, Präsident

Grussbotschaft der CH-IGG

Im Namen der CH-IGG, der Schweizer Interessen-Gemeinschaft Geflügelfleisch, überbringe ich als IG-Mitglied meine Gruss- und Gratulationsbotschaft zum Jubiläum des SGP. In der CH-IGG sind die drei grössten Geflügelintegrationen vertreten und stimmen sich zusammen mit dem SGP regelmässig in wichtigen Themen ab. Während bei der Gründung der CH-IGG die Diskussion rund um den Agrarfreihandel im Zentrum stand, sind heute verschiedenste agrar- oder gesellschaftspolitische Themen im Zusammenhang mit der Geflügelhaltung von Interesse.

Der proaktive Austausch zwischen den Geflügelproduzenten und den Geflügelintegrationen ist wertvoll und wichtig. Dies zeigt sich vor allem bei wichtigen politischen Entscheidungsfindungen oder im Vorfeld von Volksabstimmungen wie zum Beispiel der Massentierhaltungsinitiative.

Ich schätze an der Zusammenarbeit in der CH-IGG besonders die agronomische Kompetenz und das starke Netzwerk des SGP. Diese beiden Stärken helfen uns, unsere gemeinsamen Interessen zu vertreten. Dies zeigte sich beispielsweise vor kurzem bei der Erarbeitung der Zielvereinbarung betreffend den Massnahmen zur Reduktion der Nährstoffverluste oder aktuell beim gemeinsamen Projekt zwecks Emissionsmessungen in Geflügelställen. Die Geflügelwirtschaft beweist damit, dass ein Miteinander von Primärproduktion und Verarbeitungsbetrieben allen dient.

Ich gratuliere dem SGP zum 25-Jahr-Jubiläum und wünsche mir, dass die Zusammenarbeit weiterhin konstruktiv und lösungsorientiert sein wird, damit wir auch in Zukunft erfolgreich unterwegs sind.

Stephan Wolf, Leiter Organisations-einheit Geflügel, Bell Schweiz AG und Mitglied der CH-IGG

Grussbotschaft von Proviande

Seit einem Vierteljahrhundert setzt sich der SGP für eine wirtschaftliche und nachhaltige einheimische Geflügelproduktion ein. Schweizer Geflügel steht für Tradition, Qualität und Nachhaltigkeit – und gleichzeitig für einen Umbruch im Schweizer Fleischmarkt. Denn keine andere Fleischart kann gemessen am Verbrauch ein solches Wachstum vorweisen; Geflügel ist mittlerweile der Bereich mit dem zweithöchsten Angebot im Schweizer Fleischmarkt: Eine beeindruckende Entwicklung!

Seit 2004 ist der SGP Mitglied von Proviande. Wir feiern dieses Jahr nicht nur beide unser 25-jähriges Bestehen, sondern auch unsere 20-jährige Partnerschaft. Die gute Zusammenarbeit mit dem SGP in unserem Verwaltungsrat und in der Kommission für Marketingkommunikation sowie all die wichtigen Kontakte auf persönlicher Ebene schätzen wir sehr. Sie ist Ausdruck dessen, was die Schweizer Fleischbranche ausmacht: das Miteinander.

Auch in Zukunft wollen wir unseren Beitrag zur Entwicklung der Schweizer Geflügelproduktion leisten. Sei dies in der Öffentlichkeitsarbeit, wo politische Themen auch die Geflügelbranche auf Trab halten, wie auch in der Basiskommunikation, wo Proviande weiterhin die Geflügelproduktion in authentischem Licht zeigen wird. Geflügelfleisch ist ein wertvolles und geschätztes Nahrungsmittel – für diese Produktion muss sich niemand verstecken.

Wir stossen mit euch auf die nächsten 25 Jahre an und freuen uns auf die weitere beflügelte Zusammenarbeit!

Markus Zemp, Präsident, und Heinrich Bucher, Direktor, Proviande

Micarna-Geflügelproduzenten (MGP) • Erfahrungen mit Medien

Als Präsident der Micarna-Geflügelproduzenten (MGP) und als SGP-Vorstandsmitglied ist es mir anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums eine Ehre, an dieser Stelle meine Erfahrungen mit den Medien zu teilen.

In den letzten Jahren wurden wir von den Medien vielfach um Interviews gebeten, sei es in Form von Filmaufnahmen oder schriftlichen Artikeln. Bei mir begann

alles mit einem Werbefilm für «Schweizer Fleisch» von Proviande, in welchem unsere Produktion hervorgehoben wurde. Diese Erfahrung war für mich sehr bereichernd. Und ich glaube, sie hat mich darauf vorbereitet, später Journalisten auf unserem Betrieb zu empfangen, um für unsere Schweizer Geflügelproduktion einzustehen, insbesondere im Zusammenhang mit verschiedenen Initiativen.

Jedes Interview war auf seine Art anders, aber immer von gegenseitigem Respekt geprägt. Selbst wenn unsere Meinungen auseinandergingen, konnte ich unseren Standpunkt in die Diskussion einbringen und vorgefasste Meinungen infrage stellen. Ich habe diese Gelegenheiten immer genutzt, um meine Überzeugungen zu teilen und unsere Arbeit zu erklären, die wir mit Leidenschaft machen.

Es ist heute schon erstaunlich, wie wenig viele Konsumenten über unsere Arbeit wissen und sich trotzdem für Experten halten. Mein Wunsch für die Zukunft ist, dass wir Geflügelproduzenten mutig unseren Alltag mit den Konsumenten teilen und ihnen zeigen, was wir tun und welches unsere Herausforderungen sind. Ich bin davon überzeugt, dass wir mit einer aufrichtigen und respektvollen Kommunikation Brücken zwischen Produzenten und Konsumenten bauen können.

Gemeinsam können wir eine Zukunft gestalten, in der Transparenz und Respekt die Grundpfeiler unserer Beziehung zu denjenigen sind, welche die «Früchte» unserer Arbeit konsumieren.

Jean-Daniel Staub, Präsident MGP und SGP-Vorstandsmitglied



Bell-Geflügelproduzenten (BGP) • Politik und Marktvielfalt

Der Dachverband der Schweizer Geflügelproduzenten ist ein wichtiger Akteur der Geflügelbranche. Er fungiert als politische Stütze der Geflügelproduzenten, indem er ihre Interessen gegenüber Regierungsbehörden und Regulierungsstellen vertritt. Er setzt sich für politische Massnahmen ein, die eine nachhaltige Entwicklung der Geflügelproduktion fördern, die Interessen der Produzenten schützen und eine verantwortungsvolle landwirtschaftliche Produktion ermöglichen, die den gesellschaftlichen Trends entspricht. Durch die enge Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgern trägt er dazu bei, ein günstiges Umfeld für die Geflügelproduktion in der Schweiz zu gestalten.

Jede Mitgliedorganisation des SGP produziert für ein spezifisches Marktsegment, mit teils verschiedenen, teils gleichartigen Produkten – seien es BTS-Standardpoulets verschiedener Grössen, Freilandpoulets, Biopoulets oder auch Truten. Als Bell-Produzent möchte ich speziell die Produktion von extensiven Freilandpoulets bei Bell erwähnen, die während 56 bis 57 Tagen aufgezogen werden und denen ab dem 22. Lebenstag 2 m² Weidefläche pro Tier zur Verfügung stehen. Ihr festeres Fleisch und ihr ausgeprägter Geschmack machen sie zu einer beliebten Wahl für Geflügel Liebhaber.

Unabhängig von der Produktionsart bietet der SGP die Möglichkeit, sich auszutauschen, die verschiedenen Integrationsysteme zu vergleichen und Verbindungen zu den vielen anderen landwirtschaftlichen Organisationen herzustellen, welche die Interessen der Produzenten vertreten und in denen die Mitglieder des Vorstands vertreten sind. Diese Verbindungen sind von entscheidender Bedeutung, denn aufgrund unterschiedlicher Interessen der verschiedenen Produktionssektoren ist eine Einigung nicht immer einfach. Glücklicherweise kann der Berufsstand bei wichtigen Fragen in nationalen Abstimmungen an einem Strang ziehen.

Der Druck auf die Geflügelproduktion seitens der Politik und der Gesellschaft wird immer grösser. Umso wichtiger sind die Bestrebungen des SGP, die dazu beitragen, die Erwartungen der Konsumenten und der Bevölkerung zu erfüllen.

Jacques Clément, Bell Geflügelproduzent und SGP-Vorstandsmitglied

Frifag-Geflügelproduzenten, • Vertretung in Suisse Granum

Ich möchte an dieser Stelle kurz die Frifag in Märwil vorstellen. Die Frifag Märwil AG ist in der Schweizer Geflügelbranche ein sehr junges Unternehmen. Im Jahre 1987 starteten ein paar innovative Personen in den Gebäuden der ehemaligen Mosterei im thurgauischen Märwil mit der Schlachtung und Verarbeitung von Geflügel. Anfänglich als Tochterfirma der Obi Bischofszell begann die Frifag hauptsächlich mit Trutenprodukten, wuchs dann aber auch stetig im Pouletbereich. Im Jahr 2000 übernahm die Obermühle Boswil AG, ein Unternehmen der Familie Stöckli, die Aktienmehrheit und gründete die Frifag Märwil AG. Die Obermühle Boswil ist alleiniger Lieferant des Geflügelfutters für die Poulet- und Trutenbetriebe der Frifag und entwickelt auch die Futterrezepturen selber.

Dank regionaler Verwurzelung und Innovation entwickelte sich das Unternehmen zum grössten eigenständigen Anbieter von Geflügelfleisch in der Schweiz und ist derzeit auch der einzige Verarbeiter mit eigener Trutenproduktion. Die Absatzkanäle der Frifag-Produkte sind breit gefächert und reichen von Schweizer Detaillisten über Metzgereien und Spitäler bis hin zu den Natura Guggeli-Grillfahrzeugen.

Im Vorstand der SGP vertrete ich die Frifag-Produzenten und bin in diesem Sinne auch die Verbindungsperson zwischen dem SGP und der Frifag Märwil AG. Zudem vertrete ich die Geflügelfleischbranche in der Kommission Markt und Qualität der Swiss Granum, der Schweizer Branchenorganisation Getreide, Ölsaaten und Eiweisspflanzen. Mit Valentin Stöckli ist die Frifag Märwil AG auch in der CH-IGG, der Schweizer Interessen-Gemeinschaft Geflügelfleisch, aktiv beteiligt.

Markus Schmucki, Frifag-Produzent und SGP-Vorstandsmitglied

Kneuss Guggeliproduzenten • Partner der Abnehmer

Bereits in dritter Generation werden bei der Ernst Kneuss Geflügel AG Poulets geschlachtet, zerlegt und vermarktet. Was mit Ernst Kneuss Senior in der eigenen Waschküche und dem Verkauf am Wochenmarkt begann, hat sich zu einem stattlichen Unternehmen entwickelt. Das «Kneuss Guggeli», auch als «Mistkrat-

zerli» bekannt, war das Erfolgsrezept von Ernst Kneuss. Heute hat sich das Konsumverhalten verändert und Kneuss verarbeitet neben Guggeli hauptsächlich Poulets für die Zerlegung. Diese werden auf dem sogenannten «Dritten Markt», also beispielsweise in der Gastronomie, bei Metzgereien oder Discountern vermarktet.

Vor 15 Jahren wurde der Verein Kneuss Guggeliproduzenten aus dem damaligen Mästerausschuss gegründet. Der Verein vertritt die Interessen der Kneuss-Produzenten im SGP, in den landwirtschaftlichen Organisationen und gegenüber unserem Partner Kneuss, beispielsweise im Rahmen der jährlichen Verhandlung der Liefer- und Zahlungsbedingungen.

Der Informationsfluss zwischen der Produzentenbasis und dem SGP ist sehr wertvoll. Täglich sind wir gefordert, sei es seitens von Initiativen oder neuen Tierschutz- oder Umweltauflagen. Der Zusammenschluss in den Produzentenorganisationen und der Dachorganisation SGP ermöglicht es, ihre Interessen gemeinsam zu vertreten und in der Schweizer Landwirtschaft als starke und moderne Branche aufzutreten.

Peter Fischler, Präsident Kneuss Guggeliproduzenten und SGP-Vorstandsmitglied

Der SGP-Vorstand; von links: Corinne Gygax (Geschäftsstelle), Ruedi Zweifel (Aviforum; seit 1.8.2023 David Zumkehr), Adrian Waldvogel (Präsident), Jean-Daniel Staub (MGP), Ruedi Stucki (BGP), Jacques Clément (BGP), Markus Schmucki (Frifag-Produzenten), Peter Fischler (Kneuss-Produzenten), Peter Liniger (MGP), Jürg Bärtschi (MGP). Auf dem Bild fehlen Daniel Schwager (AEVI) und Thomas Jäggi (SBV). Bild: P. Röthlisberger

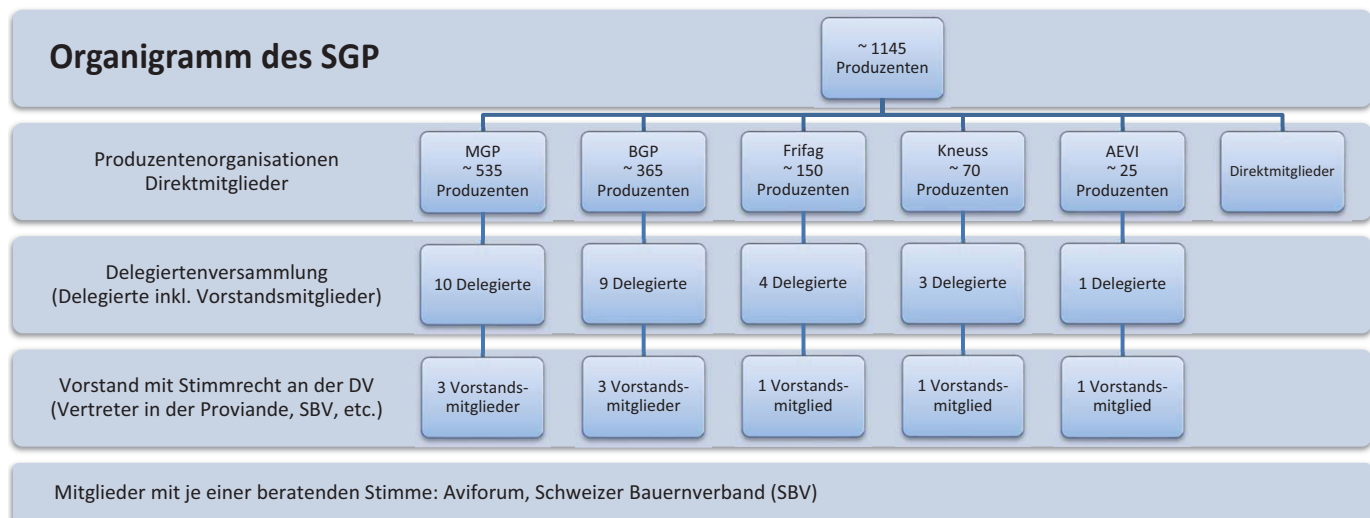
Westschweizer Produzenten der AEVI • Finanzen des SGP

Ich vertrete im SGP-Vorstand die kleinste Geflügelintegration; sie ist dem Familienbetrieb Fournier in Perly GE angegliedert. Unsere Mitglieder sind Produzenten aus den Kantonen Genf, Waadt, Freiburg und Neuchâtel. Sämtliches Geflügel für unsere Integration wird seit Jahren nach IP-Suisse-Richtlinien produziert, hauptsächlich Poulets und kleinere Mengen Truten zur Ergänzung des Sortiments.

Als Kassier des SGP ist es meine Aufgabe, die Produzentenbeiträge bei den verschiedenen Integrationen einzukassieren. Mehr als die Hälfte der Produzentenbeiträge werden direkt an Proviande weitergeleitet als Beiträge zur Absatzförderung. Ausserdem überweisen wir jedes Jahr einen namhaften Betrag an den Schweizer Bauernverband – zum einen den regelmässig angepassten Beitrag aufgrund unserer

Produktionsleistung und zum anderen einen fixen Beitrag für die Basiskommunikation des Bauernverbandes. Ausserdem sind wir bei verschiedenen Partnerorganisationen Mitglied, wo wir uns mit einem Jahresbeitrag beteiligen und im Gegenzug an wichtigen Versammlungen teilnehmen und unsere Anliegen einbringen. Im Budget ist auch ein Betrag für eine allfällige rechtliche Beratung durch Juristen enthalten. Mit den Produzentenbeiträgen werden auch die Vorstandsmitglieder entschädigt und die Sozialversicherungsbeiträge bezahlt.

Dank unserer guten finanziellen Situation können wir uns auch immer wieder an Abstimmungskampagnen des Schweizer Bauernverbandes beteiligen, die uns und die Landwirtschaft allgemein betreffen. So haben wir uns beispielsweise bei der Massentierhaltungsinitiative sowohl finanziell als auch personell sehr stark engagiert, um sicherzustellen, dass eine Geflügelproduktion im heutigen Umfang weiterhin mög-



MGP: Micarna Geflügelproduzenten, **BGP:** Bell Geflügelproduzenten, **Frifag:** Produzenten Frifag Märwil AG, **Kneuss:** Verein Kneuss Guggeliproduzenten, **AEVI:** Association des Engraisseurs de Volailles Indépendants, **Direktmitglieder:** Etablissements de la Plaine de l'Orbe



lich bleibt. Trotz teilweise hoher Beiträge an die Abstimmungskampagnen ist es uns in den letzten Jahren immer gelungen, die Rechnung positiv abzuschliessen.

Daniel Schwager, Vertreter der AEVI, Kassier des SGP und Vorstandsmitglied

Ein Blick zurück: Nach den Geburtswehen kamen die Erfolge

Mit der neuen Agrarpolitik ab 1996 hatte sich die Landwirtschaft dem Markt zu stellen und die Produzenten mussten sich neu organisieren. Die damalige Dachorganisation, der SEG-Verband, und die IG Geflügel liessen von der ETH eine Studie zu einer neuen, gemeinsamen Organisation für die Eier- und Geflügelproduzenten ausarbeiten. Der Vorschlag eines übergreifenden Dachverbandes wurde jedoch abgelehnt, weil die beiden Produktionszweige Eier und Geflügel unterschiedliche Strukturen im Verhältnis zu ihren Abnehmern aufweisen. Somit entstanden zwei separate Verbände, der SGP und GalloSuisse.

Beim Geflügel sorgte zu Beginn für Missstimmung, dass die ETH-Studie nur die SEG und die VSGM (die «Dritte Kraft») einbezog, obwohl Optigal/Migros rund 40% Marktanteil innehatte. Dazu kam, dass die «Dritte Kraft» mit den Verarbeitern Frifag, Kneuss, Favorit, Fournier und Lehnerr auch sehr unterschiedliche Märkte bedienten und entsprechend agierten. Die divergierenden Interessen führten schliesslich dazu, dass der erste Präsident der SGP nach nur einem Jahr seinen Rücktritt erklärte. Letztlich spornten aber die gemeinsamen Interessen von rund 1000 Bauernfamilien, die Poulets und Truten für die fünf verbleibenden Marktpartner aufzuzogen, die neu gewählten Vorstandsmitglieder dazu an, am selben Strick zu ziehen und gemeinsame Erfolge anzustreben.

Von der Öffentlichkeit und den Bundesämtern erstmals richtig wahrgenommen wurde der SGP während der ersten Vogelgrippewelle: Die Medien bauschen die Möglichkeit einer Übertragung des Virus auf den Menschen auf – und schwupps brachen die Pouletverkäufe um einen Drittel ein. Der SGP-Präsident stand plötzlich im Rampenlicht der Medien und beteuerte, dass Poulets bei richtiger Zubereitung keinerlei Gefahr darstellen – die gleiche Botschaft wie später beim Thema Campylobacter oder antibiotikaresistente Keime.

Ein weiterer Meilenstein war der Eintritt

Die Meilensteine des Schweizer Geflügelproduzentenverbandes (SGP)*

1999	Gründung der Schweizer Geflügelproduzenten SGP.
2002	Teilnahme des SGP während 3 Tagen an der Expo '02 in Murten.
2004	SGP stellt einen Vertreter im Verwaltungsrat Proviande.
2005	Erste Versteigerung von Geflügelfleischimporten.
2006	Erste Vogelgrippe-Welle: wichtige Zusammenarbeit der gesamten Wertschöpfungskette mit den Behörden, SGP wird erstmals richtig wahrgenommen.
2007	Proviande organisiert erstmals das Wintergrillfest (wird während 9 Jahren in Folge durchgeführt), SGP beteiligt sich und ist für die Grillpoulets zuständig.
2008	Gründung der CH-IGG (Schweizer Interessengemeinschaft für Geflügelfleisch) als gemeinsame Plattform der Geflügelverarbeiter und der Produzenten (SGP).
2010	SGP nimmt Stellung zu Rahmenbedingungen für den Freihandel mit der EU. Neue Berechnung des Nährstoffanfalls; in den Folgejahren mehrmalige Korrektur der Tiefstwerte für Poulets aufgrund falscher Annahmen.
2011	Aktuelle Themen: Abluftreinigung, Revision Raumplanungsgesetz, Förderung CH-Futtergetreideproduktion, Wiedereinführung tierische Eiweisse in der Fütterung.
2012	Thema Antibiotikaresistenzen in den Medien: Dr. Roger Stefan (Uni Zürich) präsentiert Fakten und korrigiert Behauptungen zu Antibiotika in der Pouletmast. Formelle Auflösung des VSGM – Micarna übernimmt Favorit-Produzenten.
2013	AP 14-17: SGP spricht sich klar gegen die vom BLW vorgeschlagene Vereinheitlichung der Höchstbestände auf 27 000 Poulets aus. AEVI treten dem SGP bei.
2016	Start der Kampagne «Richtig zubereiten – sicher geniessen» (Küchenhygiene). Agrarpaket 2017: Kernanliegen des SGP: Änderung der BTS- und RAUS-Bestimmungen sowie Förderung des inländischen Futtergetreideanbaus.
2018	Neue Düngernormen (GRUD 2017) im Vollzug, bei Mastpoulets dank verbesserter Futterverwertung um 20% reduzierter Stickstoffanfall.
2019	Erfreulicher Geflügelfleisch-Absatz auch während der Corona-Pandemie.
2020	Gründung Nutztiergesundheit Schweiz und Implementierung Plattform Geflügel.
2021	Schwerpunktprogramm Tierschutzkontrollen Geflügel 2021-23. Pa.IV vom Parlament angenommen (Senkung der N- und P-Verluste bis 2030). Trinkwasserinitiative: SGP beteiligt sich aktiv am Abstimmungskampf.
2022	Massentierhaltungsinitiative: SGP beteiligt sich aktiv am Abstimmungskampf.
2023	Vogelgrippe grassiert europaweit auch im Sommer; neue Schutzkonzepte erarbeitet. SGP unterzeichnet Zielvereinbarung mit BLW zur Reduktion der Nährstoffverluste.
2024	Der SGP feiert sein 25-jähriges, erfolgreiches Bestehen.

* Obige Liste stellt eine Auswahl dar und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Ein ausführlicher Text ist verfügbar unter www.sgp-aspv.ch *Corinne Gygax, Geschäftsstelle*

eines SGP-Vertreters in den Verwaltungsrat der Proviande. Ihm kommt die wichtige Rolle zuteil, im Markt das Gleichgewicht zwischen inländischem und importiertem Geflügelfleisch zu halten.

Wie der SGP-Präsident in seinem Vorwort betont, haben nicht nur die Bedeutung der Schweizer Geflügelfleischproduktion zugenommen, sondern auch die Herausforderungen in einem veränderten gesellschaftlichen und politischen Umfeld. Wir wünschen dem SGP «bon vent» bei der Bewältigung seiner wichtigen Rolle!

Peter Röthlisberger und Ruedi Zweifel, Beteiligte bei der Entstehung des SGP ■

SGP-Präsidium und Geschäftsstelle

Präsidenten	
3.12.1999	Andreas Aeby
1999-2001	Rudolf Wirth
2001-2015	Peter Röthlisberger
2015-2019	Robert Raval
2020 - heute	Adrian Waldvogel
Sekretäre / Geschäftsstelle	
1999-2001	Alois Mettler (NGZ)
2001-2011	Hansueli Wüthrich
2011 - heute	Corinne Gygax

Eine vollständige Liste mit allen Vorstandsmitgliedern ist verfügbar unter www.sgp-aspv.ch.